Mobilitätsbericht Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Neunkirchen
Job-Shadowing an Dalton-Schulen in den Niederlanden, 16.-20. März 2025
→ Vier Dalton-Schulen an drei Tagen ←

Vorrangiges Ziel der Mobilität war es, neue Impulse zu bekommen, wie wir als Schule unsere allgemeine Dalton-Praxis verbessern können (Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung).

Um einen breiten Eindruck zu bekommen, wie Dalton in den Niederlanden an Schulen gelebt wird, haben wir vier Dalton-Schulen besucht, darunter drei Gesamtschulen (SchülerInnen im Alter von 12 bis 18 Jahren) und eine Grundschule, die in den Niederlanden Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zum Alter von ca. 12 Jahren beschult. Während Dalton an Grundschulen in den Niederlanden relativ weit verbreitet ist, ist es eine überschaubare Anzahl an weiterführenden Schulen, die auf dem Dalton-Konzept beruhen.

An zwei der weiterführenden Schulen (Coornhert Lyceum in Haarlem und Stedelijk Dalton College Alkmaar) konnten wir im Fachunterricht hospitieren (Deutsch, Technik, Französisch, Geschichte), an Dalton-Stunden teilnehmen und Gespräche mit SchülerInnen, Lehrpersonen und der Schulleitung über Dalton und die Weiterentwicklung des Daltonkonzepts, Schulorganisation, Evaluation der Schülerentwicklung oder auch Unterschiede im Schulsystem der beiden Länder führen.

An der Grundschule Daltonschool De Leeuwerik in Leiderdorp haben wir eine Präsentation über unsere Schule gehalten, mit einer Klasse 8 (Alter ca. 11 bis 12) über den Schulalltag in den Niederlanden und in Deutschland gesprochen und einen genauen Einblick in die Portfolio-Arbeit der Schule und die Arbeit mit Dalton bekommen. Durch ein Gespräch mit GrundschülerInnen wurde deutlich, wie die Schule Eigenständigkeit und Reflexionsvermögen bezüglich des schulischen Weiterkommens fördert. Zudem erhielten wir interessante Impulse durch weitere Gespräche mit Lehrpersonen und dem dortigen Schulleiter (z. B. zum Einsatz von KI) und René Berends, der uns an diesem Tag begleitete.

An der dritten weiterführenden Schule, Wolfert Dalton in Rotterdam, fand eine Fortbildung von VertreterInnen der Dalton-Teams verschiedener Schulen statt. Auch hier haben wir mit SchülerInnen und der Schulleitung gesprochen sowie mit Teilnehmenden an der Fortbildung und haben an einer Diskussionsrunde zu Fragen im Rahmen der Dalton-Praxis teilgenommen, in der wir uns im Detail austauschen konnten.

Insgesamt haben wir an den drei Tagen sehr viele Inspirationen mitgenommen, die sich in unserer Unterrichtspraxis bzw. im Schulleben gut und zügig werden umsetzen lassen. Dazu gehört vor allem, Dalton im Schulalltag sichtbarer werden zu lassen und an einzelnen Stellen ggfs. Neues zu implementieren.

Natürlich gibt es auch Faktoren, an denen sich so leicht nichts wird ändern lassen, wobei in erster Linie das Schulgebäude gehört. Während unser Schulgebäude ein funktionaler Bau aus den 1960er Jahren ist, haben wir in den Niederlanden entweder neue oder kürzlich renovierte / erweiterte Gebäude gesehen, die weit mehr auf moderne Unterrichts- und Schülerbedürfnisse ausgerichtet sind (u.a. mit viel Raum für Gruppenarbeit, Einzelarbeit etc.).

Gleichzeitig war es interessant zu sehen, dass wir uns letztendlich als Lehrer überall mit denselben Herausforderungen konfrontiert sehen und dass wir dabei durch den direkten Austausch voneinander lernen können.

Für die bereichernde Mobilität und die Kontakte zu den Schulen geht unser besonderer Dank an den Dalton-Experten René Berends, der das Programm für uns zusammengestellt hat, aber auch an jede einzelne der vier Schulen, die Schulleitungen, Lehrkräfte und SchülerInnen, die uns so freundlich aufgenommen und bereitwillig all unsere vielen Fragen beantwortet haben. Gegenbesuche von Lehrkräften der niederländischen Seite sind für das Schuljahr 2025/26 angedacht. Weitere Einladungen zu Hospitationen der niederländischen Kollegen an unserem Gymnasium wurden ausgesprochen.